Praxis Dr. med. Alessia Schinardi alessia.schinardi@hin.ch & m.schlesinger@hin.ch

Schles!nger
AUTISMUS I BERATUNG I COACHING

PDA-Autismus

Jahres-e-Kongress 2020

Dr. med. Alessia Schinardi FMH Kinder- und Jugendpsychiatrie
Mirjam Schlesinger Autismus Fachberatung und Autismus Coach

PDAS Pathological Demanding Avoidance Syndrom

Eine Unterkategorie des Autismus Spektrums mit der ausgeprägten Charakteristik des überwältigenden Dranges Anforderungen zu vermeiden und zu verweigern.

Spezielle Charakteristik von PDA

- Im ersten Lebensjahr oft sehr passives Verhalten, verspätete Sprachentwicklung
- Fortwährendes Verweigern von und Widerstand bei täglichen Anforderungen
- Stark manipulatives und kontrollierendes Verhalten, um Anforderungen zu vermeiden
- Oberflächlich gesehen gutes soziales Verhalten, aber ein Mangel an sozialem Identitätsgefühl, Stolz und Scham
- Labile Gemütsverfassung, impulsiv, zwingendes Bedürfnis zu kontrollieren
- Fühlen sich sehr wohl in Rollenspielen und verstellen sich gerne
- Zwanghaftes Benehmen, Fixierungen sind sozialer Natur, statt sachbezogen
- „Verschwinden unter dem Radar" (möglichst nicht auffallen wollen z.Bsp. in der Schule)
- Wenig Selbstachtung, krasse Meltdowns, bedrohende Sprache, explosives Benehmen
- Drücken den Wunsch aus, gleich oder besser zu sein als jemand anders, aber nicht bereit zu üben
- Wünschen sich Freundschaften, sabotieren sie aber unabsichtlich
- Mangel an Beständigkeit und Umsetzungsfähigkeit beim Lernen und bei Erfahrungen
- Sehr wenig emotionale Regulation, Veränderlichkeit im Benehmen in Sekundenschnelle, oder phasenweise
- Absolute Vollkommenheitsansprüche an sich und andere

Differenzierung von PDA zu ASS

- Ähnelt mehr dem ODD (F91.3) als dem ASS (F84.5)
- Sozial gefärbte Spezialinteressen
- Verweigern von allem, was eine Person fordert
- Grössere Verständnisprobleme von Benimm-Regeln
- Höherer Grad an emotional geprägter Angst
- Eltern erfahren deutlich mehr Stress im Umgang mit PDA
- Braucht weniger Rituale, liebt die Abwechslung
- Augenkontakt, Mimik, Intonation und Verstehen von Humor sind besser ausgeprägt
- Eltern werden sehr oft beschuldigt, falsch zu erziehen, Gefährdungsmeldungen sind häufig, fast immer Ausgrenzung und Verlust des sozialen Umfeldes
- Häufigerer Schulausschluss wegen Verweigerung und Meltdowns
- Gelingende Beschulung und Ausbildung ist seltener

Fallbeispiel Lena (1999, IQ 130; fotografisches Gedächtnis, hohe auditive Merkfähigkeit)

- Verspäteter Spracherwerb mit 22 Monaten, vorher kein Brabbeln, keine Laute, nur Schreien, kein Lächeln, später Sprache eines «kleinen Professors», ständig am Argumentieren
- Geringes Schlafbedürfnis, nachts 5-6 Stunden, tagsüber alle 3-4 Stunden 20 Minuten
- Kein Spielen, ohne Interesse an Spielzeug, ab 10 Monaten nur Büchervorlesen
- Verweigern von Essen, An- und Auskleiden, Waschen, Wickeln, Berühren, Zusammensein mit Andern, Herumkommandieren von Kindern und Erwachsenen
- Kannte keine Hierarchie, sagte immer wieder, dass sie der Chef sei
- Das Sprechen durch Plüschtiere oder Gegenstände führte zu einer gelingenden «Erziehung»
- Schulverweigerung, Mobbing, kein Lesenlernen (und niemand merkte es)
- Gute Schülerin, ohne zu schreiben und zu lesen
- Lehre absolviert in 4 statt drei Jahren, an 4(!) Ausbildungsplätzen
- Heute Frührentnerin (50%), arbeitet 50% im erlernten Beruf

Diagnosen-Vielfalt:

ADHS, Schizoide Persönlichkeitsstörung, Asperger, Frühkindlicher Autismus, Opfer einer Münchhausen by Proxy Mutter, später: abschliessend atypischer Autismus

Folgen der Anschuldigungen:

Fremdplatzierung von Lena, Kampf um Rehabilitierung der Mutter (vollumfänglich nach Gutachten erfolgt), Ausgrenzung durch Freundeskreis und Familie, Verlust der Arbeit, Lena leidet bis heute unter Albträumen, erfuhr extremes Mobbing in den Heimen durch die Kinder und Unverständnis durch die Betreuer, Überanpassung im Heim und Meltdowns zu Hause.

Heute:

Drückt ihre Ängste aus, leidet unter Panik bei Wechseln und Unvorhergesehenem, fasst ihr Befinden in Worte, spricht in Stresssituationen nur durch ihre Plüschtiere, leidet unter totaler Erschöpfung vom Arbeiten, leistet aber hervorragende Arbeit, pflegt wenige soziale Kontakte, wünscht sich sehnlichst Freunde, lebt in eigener Wohnung, fährt Auto. Braucht immer noch täglich den emotionalen Support und die Stabilisierung durch die Mutter. Sagt, dass sie sich wie ein Alien fühle und sie so müde sei vom Verstecken ihrer Andersartigkeit. Sie müsse sich verstellen, egal was es an Kraft braucht.

Praxis Dr. med. Alessia Schinardi
+41 (0)79 518 35 92 • alessia.schinardi@hin.ch
www.praxis-alessia-schinardi.ch

Mirjam Schlesinger
+41 (0)62 926 16 40 | m.schlesinger@hin.ch
www.schlesinger-beratungen.ch